Examen 1
Cantata.
del Sig.r Hoffman Cremnic Hungarus.

Bey dem Absterben

Tit. FRAUER

Johanna Rosina

geb. **Brunschwitzin,**

Tit. HERRN

Johann Caspar Weißes,

Bürgers, Kauff- und Handelsmanns in Breßlau,

herzlich geliebten Ehe-Consortin,

Welches den 17. Novembr 1749. früh um 3. Uhr erfolgte,

Wolte

sein inniges Beyleid zu erkennen geben,

Und den

schmertzlich betrübten Herrn Wittwer,
innigst gerührten Frauen Schwestern
und Herren Bruder

mit einigem Troste aufzurichten suchen

Ein dem

Brunschwitz- u. Weißischen Hause

treu-ergebner Diener,

S.

Breßlau gedruckt bey Carl Wilhelm Graß.

BIBLIOTEKA PAN GDAŃSK
Nr inw. 2474

Ms. Joh. 149a.
26 Bl. in fol. 18. Jahrh.
„Examen-Cantata (O seelige Arbeit der Lehrer in Schulen) del Sign. (**Cretien**) **Hoffman** Cremnitz(ensis) Hungarus". Part., S, Vlo. 1. 2, Fl. trav. 1. 2, Vla., Cembalo con Vlono., Vlc. e Bassono.

Bibl. Joh.
Ms 149a

Ach muß ich immer noch, mein Breßlau, von dir hören,
Wie nichts als Unglück sich in dir soll täglich mehren!
Hat denn des Höchsten Hand sich gantz von dir gewant,
Und macht er dir sonst nichts, als seinen Zorn bekannt?
Kaum da das Schicksal mich aus deinen Mauren brachte,
Und ich gar oft zurück an deine Wohlfarth dachte:
So hör ich Schreckens-voll, ein harter Donnerschlag,
(An den ein ieder noch mit Wehmuth dencken mag,)
Der hätte, wenn nicht GOtt dem Wütten noch gewehret,
Dich, werthe Stadt fast gantz in Asch und Schutt verkehret.
Bald hört und siehet man, wie dir mit Feuers-Noth,
Von dir nicht weit entfernt, der harte Himmel droht.
Bald wie ein Unglücks-Fall von neuem dich verletzet,
Und manchen in den Tod, und sonst in Schaden setzet.
Bald wie der Mord-Geist herrscht, der manchen so ergrimmt,
Daß er ohn alle Schuld das Leben andern nimmt.
Bald wie so mancher Freund muß kranck darnieder liegen,
Bald wie der blasse Tod das Leben will besiegen.
Und eine gleiche Post, wovor mein Hertze bebt,
Hör ich, daß auch nunmehr die Weißen nicht mehr lebt!
Die meine Gönnerin, die mir so sehr gewogen,
Die den, der Sie gekennt, durch Huld sich zugezogen;
Die voller Gottesfurcht und voller Tugend war,
Die stellt das Schicksal uns als eine Leiche dar:
Und muß ihr munteres und annoch junges Leben
Dem Tode schon so früh in seinen Rachen geben.
Gewiß betrübter Fall, den hier mein Kiel entdeckt,
Der jeden, der Sie liebt, recht heftiglich erschreckt.

Ich höre schon im Geist die allzu bittren Klagen.
Was wird Ihr Ehe-Schatz, Ihr ander Hertze, sagen?
Das nichts als Liebe nur das zarte Hertz bewog,
Wodurch das eine denn das andre an sich zog,
Diß trennet sich von Ihm, diß soll Er nicht mehr wissen,
Ach allzu viel Verlust, so etwas zu vermissen!
Und denck ich erst an das, was noch in Windeln schreyt,
Was selbst die Sterbende am meisten hier erfreut;
Da muß man den Verlust, ja noch weit mehr verspühren,
Die beste Pflegerin so balde zu verliehren.
Und, o wie stell ich mir den treuen Bruder vor,
Da wo ein Hertze sich dem andern recht verschwor,
Durch Lieb und Redlichkeit sich veste zu verbinden,
Was man gar selten wird bey dem Geschwister finden.
Ich weiß, sein Hertze wird dadurch so sehr gerührt,
Daß man wohl selbst den Tod an seinen Augen spührt.
Und da ich Dich, mein Freund, muß gantz besonders lieben,
So ist mein Kiel zu schwach, zu zeigen mein Betrüben!
Ja, gleiche Traurigkeit treff ich bey Schwestern an,
Und weiß, wie sehr der Fall Sie innigst rühren kan.
Kurtz, alle Freunde sind durch diesen Tod betrübet,
Und dencken Wehmutsvoll an die, so sie geliebet.
Ach sieht man nicht hieraus, wie zornig sich GOtt weist,
Wenn er das, was man liebt, aus unsern Händen reist;
Wie viele werden ihn vieleicht nicht grausam nennen,
Wenn er nicht seine Huld uns oft giebt zu erkennen?
Zumahl, da kürtzlich erst ein gleicher Fall geschehn,
Da man auch einen Weiß als Leiche muste sehn.
Gewiß, so denckt ein Mensch, der GOttes seine Wege
Noch nicht recht eingesehn, und weiß nicht, daß er pflege
Mit uns so umzugehn, daß, wenns gleich wiedrig scheint,
Er eben dadurch es mit uns am besten meint.
Besonders wird er oft die auf die Probe stellen,
Die seine Kinder sind, jedoch sie nicht zu fällen,
Nein nur zu prüfen, wie sie im Vertrauen stehn,
Ob sie alleine nur nach GOttes Willen gehn.
Daher entzieht er oft das, was uns sehr gefallen,
Dann hört man höchst betrübt die Trauer-Worte schallen:
Das Loß trifft dieses nun, was mir am liebsten war,
Man stellet den Verlust mit bittren Klagen dar.
Ja, da der Höchste weiß, was unser Bestes heisset,
Und selbsten sich darauf mit aller Macht befleisset,
Was uns zum Glücke, Heil und unserm wahren Wohl
Hier in der Zeitlichkeit und dorten dienen soll:

So müssen wir hierbey als Christen also schlüssen,
Daß dieser frühe Tod zum besten dienen müssen.
Besonders da man diß an frommen Seelen findt,
Daß sie am meisten hier dem Tod ergeben sind;
Warum? GOtt will sie ja viel lieber bey sich haben,
Um sie statt Thränen-Brodt, mit Freude dort zu laben.
Betrübte, lasset diß auch Euren Trost ietzt seyn,
Und stellet Euren Gram in etwas wieder ein,
Vieleichte sucht auch GOtt durch diesen Fall zu zeugen,
Daß er Euch prüfen will, zu sehen durch diß Beugen.
Ob Ihr auch in Geduld und in Gelassenheit
Euch dennoch seiner Huld und Gunst gewiß erfreut.
Und da die Selige Sich stets dem HErrn ergeben,
Der HErr und Herrscher ist im Tod und auch im Leben:
Auf den Sie iederzeit Ihr Hoffen hat gesetzt,
Und Sich an Seinem Wort oft inniglich ergetzt.
So denckt: Sie soll vielmehr dort als sein Kind im Himmel,
Nicht mehr in Aengsten seyn, in diesem Welt-Getümmel.
Wer weiß, was über uns der Himmel noch bestimmt,
Was uns betreffen kan, eh Er uns zu sich nimmt.
Da die Verstorbne ietzt Sich inniglich vergnüget,
Und dort in sichrer Ruh in JEsu Wunden lieget.
So gönnt Ihr diese Lust und diese Seligkeit.
Ein ieder mache sich zum Sterben so bereit,
Und überlasse sich in allem GOttes Willen,
Der wird denn allen Schmertz in uns am besten stillen.

2

BIBLIOTEKA PAN GDAŃSK
Nr inw.
2474

1762.
1773. d 31 Aug.

Flauto trav. 1.

Flauto trav. 2.

Violino 1.

Violino 2.

Viola

Soprano

Alto

Fondam.

Trill.

Trill.

Trill

Arbeit des Landes in Pflicht, Die sind ein beyspiel.

Die sind ein beyspiel

Tigel gluckt das Lager

ein beyständiges Glucken

ein beyständiges Glucken D gnedige

D gnedige Arbeit des Landes in Pflicht D gnedige

nutz, ob er es zuthun gesonnen, wann ihn ein treuer Landes Vater ermahnet und warnet, recht

natürlich gesinnt, nicht besser als zuvor anwendet: Der klage sich nun entzogen Denn es ist

nützig Pflicht daran, wann allen wohl zu thun, Landesbesorg thut gewinnen.

Segue Aria a 5 Tenor

Arbeit des Lesens in Psalm Die ruh in bassan

geselige Arbeit in Psalm Die ruh in bassan

Digne Gluke Verlasse in bassan Digne Gluke Verlasse

Digne Gluke Verlasse. in bassan Digne Gluke Verlasse.

tasto solo

Recit.

Nein Jugend nein, du musst dich nicht dem Lüsten ergeben, das Lasten

selbst, muss deine Wollust werden. Es wird dir nicht Vorwerfen, dass du die Messa-

sie fördern die Thätigkeit sie bessern die

men beschwerden, Ehrsamkeit die Verfassen, und auf Vergnügt, gehorsam und Maasse bist, al-

lein, so musst du Augenmerk das Lasten, und nicht ein Lüstig Leben zeigen, so wird dir

Tugend

und zeigen den Menschen recht Menschen zu seyn.

für bilden die Mutter zum besten der Tugend und

für

Accomp.

forte.

Ist

Ist

Ist

Menschen recht Menschen zu seyn für zeigen den Menschen recht Menschen zu seyn.

für fördern die Wollust für lassen die Tugend für bilden die Mutter zum besten zum besten der Tugend zu zeigen die

für fördern die Wollust für lassen die Tugend für bilden die Mutter zum besten der Tugend zu zeigen die

Auf Sünden Fleisch gut mästen Mäuse Pfaue, da esse man ärgste Schweine, mit sport Hasen

Augenmaas, ab wollen diese grosse Männer, selbst Zeugen eines Fleisches sage. Dieb soll gericht, zum hängsten

glich und Esse krönen dann man bekleidet den Fleisch dass Mäuse Pfauen. Auf

Dank, und gutem Eifer reitzen, Dann lasset uns auf diesem Blumenfeste, da

mit der Entgegnung der Gesellschaft für künftig hin ersparen. Und lasset die Tugend

feit, sie Ochsen dazu bringen, den Pflugeisernen Stahl aus Mund und Herz zu

klingen.

Violin. 1.
Viol. 2.
Viol. 3.
Tymp.
Viol. 1.
Viol. 2.
Viola.
Soprano.
Alto
Tenor.
Basso.
Fagottin.

Laßt stets beglückt stets beglückt so wie sie unser Umgehen schmückt so schmückt auf dem gegenwärt Glück
Laßt stets beglückt stets beglückt so wie sie unser Umgehen schmückt so schmückt auf dem gegenwärt Glück

Bassett

Wolfart und La — ben so schmückt auf Vergnügen flicht

Wolfart und La —

ben so schmückt

Ven

so [illegible] auf Vergnügen flicht Wolfart und La — ben.

so Vater Labet stets Vergnügt

so Vater Labet stets Vergnügt

so Vater Labet stets Vergnügt

so Vater Labet stets Vergnügt

so wie so eine Tugend schmückt, so schmückt auf Vergnügen

so wie so

so wie so eine Tugend schmückt: so schmückt auf Vergnügen so schm. auf Ver gnügen flicht Wolfart und La —

finis.

laßt uns ihn suchen, uns ihn verehren, laßt lau — ge laßt

laßt uns ihn suchen, uns ihn verehren, laßt lau — ge laßt

lau — ge lassen diesen grünt, so soll auf die Mäyen uns öfters rasen —

lau — ge lassen diesen grünt, so soll auf die Mäyen uns öfters rasen —

ben so schmückt auf den angenehm glatt Wohlstand und

ben so schmückt

Vergnügen

finis.

Ein baar glatt Wohl. — — stand ü. la — ben.

Gl. Wohl — — stand ü. la — ben.

Violin 1.
Violin 2.
Viola col Basso.
Clarinet 2.
Clarinet.
Basso.
Tutti
Solo
Tutti
Solo.

Cont.
ct 2.

Tutti

Tutti

Viole di Bassi

poco piano.

Soprano I.

Aria Duetto.

24.

D seeliger Arbeit des Lasters im Pfuhl

Die ünd ein beystäw. — — — — — — — — Sigeb

glükz Verlässe Die ünd ein beystäw. — — — — — — Sigeb

6.

glükz Verlässe D seeliger Arbeit des Lasters im Pfuhl §. D seeliger

Arbeit des Lasters im Pfuhl Die ünd ein beystäw. — — — — — —

— — — — — — — — Sigeb glükz Verlässe ein beständigeb

2.

glükz D seeliger Arbeit im Pfuhl Die ünd ein beystäw. — — —

— — — — — — — — Sigeb glükz Verlässe. ein be.

15. 3.

— — — — — — — — Sigeb glükz Verlässe. für

Die bilden die Banden zum beysten des Fügend ünd zeigen den Menschen recht

1.

Menschen zu seyn. sie fördern die Weisheit sie lasten die Tügend

die bilden die Banden zum beysten des Fügend ünd zeigen den Menschen recht

3. §.

Menschen zu seyn sie zeigen den Menschen recht Menschen zu seyn. Da Capo.

Recit: Alto tacet:

Segue Coro.

Coro.

7.

Ist Väter labet stets beglükt stets beglükt so wirst nun

Zamyten schmükt so schmükt uns Vergnügen Glük Wolfahrt und Ln. — — —

— — — —

— — — —

Coro. 3. Soprano

Nur baut Sie stunst — äus Sinn und

Hertzen, ist Sie ist nus Ihr Wirbsnit wenst, äus Sinn und Hertzen, ist

Sie ist nus Ihr Wirbsnit wenst. Nur baut Sie stunst — äus

Sinn und Hertzen äus Hertz und Sinnen, äus Hertz und Sinnen, ist

Sie ist nus Ihr Wirbsnit wenst, — Nurbaut,

äus Sinn und Hertzen, ist Sie ist nus Ihr Wirbsnit wenst,

ist Sie ist nus Ihr Wirbsnit wenst, Ihr Wirbsnit wenst.

Nust nin Hutzagtus Stilla stusen, ô ninn, ô nnen,

nin Hruisens wnitut gusnn, singt übut Sie Dussonlustnit, nust

nin Hutzagtus Stilla stusen, o ninn, ô ninn, nin Hruisens

wnitut gusnn, singt übut Sie Dussonlustnit. Ritard.

Soprano.

Aria Duetto.

24.

O ſeeliger Arbeit der Eheſtand in Tugenden ein

ünd ein beſtän.. — — — — — — — —. Jedes Glükes Anlaßes, die

ünd ein beſtän. — — — — — — — — Jedes Glükes Anlaßes.

6. §. §.

O ſeeliger Arbeit der Eheſtand in Tugenden. O ſeeliger Arbeit der

Eheſtand in Tugenden, die ünd ein beſtän.. — — — — — — — —..

4.

— — — — — —. Jedes Glükes Anlaßes. ein beſtändiges

Glükes O ſeeliger Arbeit der Eheſtand in Tugenden die ünd ein beſtän.. — — — —

— — — — — — — —. Jedes Glükes Anlaßes ein beſtän.. — —

14. für.

— — — — —. Jedes Glükes Anlaßes. Die fördern die

3.

Weisheit ſie lehren die Tugend ünd zeigen den Menſchen rechte Menſchen

4.

zu ſeyn ſie fördern die Weisheit ſie lehren die Tugend ſie bilden die

Braben zum beſten zum beſten der Tugend ünd zeigen den Menſchen rechte

Menſchen zu ſeyn ſie zeigen den Menſchen rechte Menſchen zu ſeyn.

3. §. §.

Dal Segno Da Capo. ‖ Recit: Alto tacet: ‖

Coro.

7.

Ihr Väter labet stets beglükt, stets beglükt, so wie ihr

unsre Tugenden schmükt so schmükt auf Vergnügen Glük Wolfahrt und La— —

— — — —

Coro. Soprano.

3.

Unt-baūt Jin Fürſt — — — aūß Sinn ünd

Hertzen iſt Jin iſt nuß Jnr Nichtheit nuiſt aūß Sinn ünd Hertzen iſt

Jin iſt nuß Jnr Nichtheit nuiſt. Unt-baūt Jin Fürſt — — — aūß

Sinn ünd Hertzen aūß Hertz ünd Sinnen, aūß Hertz ünd Sinnen, iſt

Jin iſt nuß Jnr Nichtheit nuiſt, iſt Jin iſt nuß Jnr Nichtheit nuiſt, Unt-

baūt, Unt-baūt aūß Sinn ünd Hertzen, iſt Jin iſt nuß Jnr Nichtheit

8.

nuiſt, iſt Jin iſt nuß Jnr Nichtheit nuiſt, Jnr Nichtheit nuiſt.

Lin.

Nuſt nin unzagtnß Stille ſtahen, o nnin, o nnin, nin Jemahnß

nuiſtnr gahen ſingt übnt Jin Dapferkeitkeit nuſt nin unzagtnß

Stil-le ſtehen o nnin, o nnin, nin Jemahnß nuiſtnr gahen,

ſingt übnt Jin Dapferkeitkeit.

Violino 1mo.

16

Duetto.

2.

f. p. f. p.

p.

p.

f.

4.

lin.

f.

p.

f.

f.

Accomp.

piano.

f.

f.

Volti. Subito.

Coro.

m f.

fin.

Si Capo

Violino 2.do

18

Duetto.

p.

f.

4.

fin.

p.

f.

Dal Segno.

Accomp.

Volti Subito.

Solo.

m. f.

fin.

La Capo

Flaut. Trav. 1mo

2

Aria
Duetto.

Volti.

1. 4.

𝄋 al Segno Da capo

Accomp: tacet.

Flaut, Trav.ª

Aria
Duetto.

7.

4.

Volti Subito.

3.

4.

all Segno Da Capo

Accomp: tacet:

Quetto. Viola.

23.

3. 3.

piano. f.

4.

fin.

18.

dal Segno
Da Capo.

FC Comp.

Volti Subito.

Coro.

1.

2.

2.

1.

fin.

Da Capo.

Cembalo con Violono. 23

Duetto. A. Semper piano.

mp.

f. p.

pianiss.

f. piano.

3.

fin.

pianiss.

all Segno Da Capo

Accomp.

Volti Subito.

Coro.

p.

f.

p.

f.

tin.

p.


x-rite
colorchecker CLASSIC
mm

Quetto.

Violoncello è Fasfono.

25

Semper piano

pp

piano.

tasto solo

piano.

piano.

f.

all segno Da Capo

Volti subito.

Accomp.

Tutti.

p.

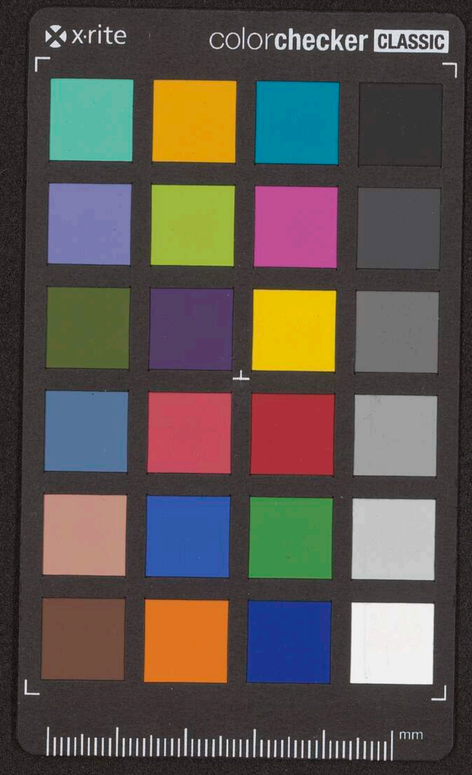
f.

p.

f.

p.

Da capo


x-rite
colorchecker CLASSIC
mm